

## **Was ist gesichert in der Primärprophylaxe Blutglukose/Diabetes? Ärztliche Möglichkeiten zur Senkung des Herzinfarkttrisikos**

**Von Prof. Dr. M. Dreyer**

Patienten mit Diabetes mellitus haben ein zwei- bis dreifach erhöhtes Risiko für Myokardinfarkte im Vergleich zur nicht-diabetischen Vergleichspopulation. Bei Patienten mit Diabetes mellitus Typ 1 kommt es in Abhängigkeit der Blutglukoseerhöhungen zur Entwicklung mikroangiopathischer Komplikationen. Insbesondere die diabetische Nephropathie ist für die Entwicklung einer folgenden arteriellen Hypertonie verantwortlich. Mit dem Auftreten der arteriellen Hypertonie steigt dann noch einmal das Herzinfarktisiko der Patienten exzessiv. Patienten, die keine Nephropathie entwickeln, haben praktisch kein wesentlich erhöhtes Herzinfarktisiko gegenüber Nichtdiabetikern.

Bei Patienten mit Diabetes mellitus Typ 2 finden wir eine häufige Assoziation mit arterieller Hypertonie und Hyperlipoproteinämie. Das Herzinfarktisiko erhöht sich, anders als beim Typ-1-Diabetes, nicht erst nach ca. 15 Jahren Diabetesdauer, sondern ist per se in dieser Population auch schon vor der Manifestation des Typ-2-Diabetes erhöht.

In den großen Interventionsstudien konnte gezeigt werden, dass die mikroangiopathischen Komplikationen beim Diabetes mellitus Typ 1 durch normnahe Blutglukoseeinstellung deutlich reduziert werden können. Die Prävention der diabetischen Nephropathie ist das entscheidende Glied in der Herzinfarktprophylaxe für diese Patientengruppe. Auch für die Patienten mit Diabetes mellitus Typ 2 konnte in der großen britischen Interventionsstudie (UKPDS) gezeigt werden, dass die mikroangiopathischen Komplikationen durch eine bessere Blutglukoseeinstellung deutlich vermindert bzw. verzögert werden können. Dadurch ließ sich auch eine Reduktion der Herzinfarkte um 16 % (nicht signifikant) erreichen. Im Vergleich zur Lipid senkenden und Blutdruck senkenden Therapie ist der Effekt der Glukose senkenden Therapie auf das Herzinfarktisiko relativ gering.

Prof. Dr. med. M. Dreyer, Ärztlicher Direktor des Krankenhauses Bethanien •  
Martinistraße 43-46 • 20251 Hamburg • Telefon 040/4668-0 • Telefax  
040/4668300